

## Pressespiegel vom 10.02.2012

### **Sächsische Zeitung**

#### **Stadtrat reißt Lücke in die Menschenkette**

*Christoph Hille wirbt stellvertretend für alle Stadträte auf dem Plakat für die Aktion. Doch jetzt schert er plötzlich aus.*

Die Menschenkette soll sich am Montagabend um 18 Uhr schließen, doch schon jetzt reißt ein Mitinitiator eine Lücke in das schützende Band: Christoph Hille von der Bürgerfraktion. Er wirbt als einziger Stadtrat stellvertretend für alle demokratischen Lokalpolitiker auf dem Plakat für die Teilnahme an der Menschenkette, doch er geht selbst nicht hin, macht Urlaub. „Das ließ sich nicht besser organisieren. Das ist keine Flucht“, beteuert Hille auf SZ-Nachfrage. Er fährt heute zu seiner Tochter nach Rumänien. Das Foto sei gemacht worden, bevor er diese Pläne hatte.

Doch aus dem Kreis der Arbeitsgruppe zum 13. Februar, in der er mitgearbeitet hat, wird das anders dargestellt. Alle Fraktionen hatten „ihren“ Werbeplatz auf dem Plakat für andere prominente Akteure hergegeben. Nur Christoph Hille bestand darauf, auf dem Plakat zu sein. Auch sein Einsatz für den 18. Februar steht nur auf dem Papier: Er kommt erst danach aus dem Urlaub zurück. Damit schert er auch aus dem Aufruf „aller Demokraten“ zur friedlichen Kundgebung gegen Rechts aus. (SZ/dek/fra)

<http://www.sz->

[online.de/Nachrichten/Dresden/Stadtrat\\_reisst\\_Luecke\\_in\\_die\\_Menschenkette/article\\_id-2985086](http://www.sz-online.de/Nachrichten/Dresden/Stadtrat_reisst_Luecke_in_die_Menschenkette/article_id-2985086)

---

#### **Einer blamiert alle**

*Denni Klein*

#### *Über Urlaub statt Protest*

Ein lang geplanter Urlaub, bei dem man einen wichtigen Termin nicht im Blick hatte, kann passieren. Sie, Herr Hille, verreisen aber mit voller Absicht, haben Sie doch erklärt, dass die Fotos für das Menschenketten-Plakat bereits gemacht waren, als Ihnen die Urlaubsidee kam und Sie genau wussten, dass sie damit für den 13. Februar werben. Ein Plakat, auf dem Sie unbedingt zu sehen sein wollten. Sie waren als einziger Stadtrat nicht bereit, auf ihren Platz zu verzichten, um eine reine Altherren-Menschenkette zu vermeiden. Alle anderen Fraktionen schlugen alternative prominente Köpfe vor und machten für ein gelungenes, frisch anmutendes Plakat „ihren“ Platz frei.

Jeder, der sich auf dem Plakat zeigt, steht auch in der Verantwortung, am 13. Februar in der Menschenkette zu stehen. Dabei geht es um politische und um persönliche Glaubwürdigkeit. Wer die Dresdner motivieren will, sich bei diesem für die Stadt so wichtigen Thema zu engagieren, muss Vorbild sein. Sie lassen mit Ihrer Entscheidung gegen die Teilnahme an der Menschenkette und auch gegen die Kundgebung aller Demokraten am 18. Februar dieses Taktgefühl vermissen.

Sie blamieren damit nicht nur sich selbst, sondern auch 67 weitere demokratische Stadträte, die Sie auf diesem Plakat stellvertretend repräsentieren. Es reicht als

---

gewählter Volksvertreter nicht, auf einem Plakat zu protestieren.

[http://www.sz-online.de/Nachrichten/Dresden/Einer\\_blamiert\\_alle/articleid-2985084](http://www.sz-online.de/Nachrichten/Dresden/Einer_blamiert_alle/articleid-2985084)

---

## **„Stadt ist für Gedenken und Nazis bekannt“**

*Zur Menschenkette am 13. Februar rufen viele Dresdner auf, so auch TU-Rektor Hans Müller-Steinhagen. Er kennt die Wirkung der Ereignisse im Ausland.*

Tausende Dresdner reihen sich am 13. Februar in die Menschenkette ein – um an die Vergangenheit zu erinnern und ein Zeichen gegen den Missbrauch des Gedenkens zu setzen. Mit dabei ist auch Hans Müller-Steinhagen. Der Rektor der Technischen Universität Dresden hat die Menschenkette bei der Stadt angemeldet – und wird auch zum Auftakt der Aktion um 17 Uhr sprechen.

Herr Müller-Steinhagen, wenn Sie sich in die Menschenkette einreihen, tun Sie das als Rektor der TU oder als Privatmann?

Das lässt sich kaum trennen. Eine politische Aussage kann ich nur privat treffen, doch als Rektor stehe ich für Forschung und Lehre an einer Universität, an der Weltoffenheit selbstverständlich ist. In beiden Rollen hoffe ich, dass sich möglichst viele Menschen an der Menschenkette beteiligen.

Wie haben Sie sich der Bedeutung dieses Tages genähert, als sie 2010 nach Dresden kamen?

Ich habe lange im Ausland gelebt, auch dort ist das Thema der Zerstörung Dresdens weit bekannt. Leider ebenso die Aufmärsche der Neonazis, über die unter anderem BBC berichtete. Es ist mein persönliches Bekenntnis, dass ich diese rechtsextremen Aktionen verurteile, wie alles, was die Grundrechte angreift und ein Bild der Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit ins Ausland transportiert.

Vergleichen Sie auch mit dem Gedenken in anderen Städten?

Die Form des Gedenkens, wie sie in Dresden gelebt wird, habe ich weder in Stuttgart noch in irgendeiner anderen Stadt der alten Bundesländer, die ebenfalls zerstört wurde, erlebt.

Haben Sie dafür eine Erklärung?

Ich denke, dass in der Zerstörung Dresdens so spät am Ende des Krieges eine besondere Tragik besteht. Außerdem geht es in Dresden nicht nur um das Gedenken. Es geht sehr stark darum, wie man damit umgeht, und dass die Neonazis daraus ein falsches Symbol machen, indem sie diesen Tag gezielt für eigene Propaganda missbrauchen. Daraus erwächst der extrem hohe Stellenwert des 13. Februars.

Welche Form des Gedenkens halten Sie für am angemessensten?

Die Menschenkette ist eine sehr schöne Geste. Sie beeindruckt mich nicht nur als Aussage zum Schutz der Stadt gegen rechte Ideologien, sondern auch als zwischenmenschliches Signal.

Werden Sie erleichtert sein, wenn der 13. Februar vorbei ist?

Der 13. und 19. Februar 2011 erschienen mir wie ein Bürgerkrieg, das Erlebnis hat mich schwer erschüttert. Von daher werde ich erleichtert sein, wenn die Ereignisse in diesem Jahr friedlich vorübergegangen sind.

Interview: Nadja Laske

In Dresden läuft der Verkauf der Weißen Rosen, unter anderem in den Dresdner SZ-Treffpunkten. Die Blume gilt als Symbol gegen den Missbrauch des Gedenkens an die Zerstörung der Stadt. Die Weiße Rose kostet 2 Euro, 75 Cent davon gehen an die Stiftung Toleranz.

<http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2985085>

---

### **Menschenkette? Gefällt mir!**

*Von Franziska Dähn*

*Dresden setzt bei der Mobilisierung am 13. und 18. Februar auch auf das soziale Netzwerk Facebook.*

Dresden ist Facebook-Hauptstadt des Ostens. Logisch, dass auch am 13. und 18. Februar in der virtuellen Welt mobilisiert wird. Auf der Facebook-Präsenz der Landeshauptstadt ist daher seit der Wochenmitte eine Anwendung freigeschaltet, mit der sich jeder Internet-Nutzer in eine virtuelle Menschenkette einreihen kann. Wie im wahren Leben auf der Neustädter oder der Altstädter Elbseite. Dresdens Erster Bürgermeister Dirk Hilbert (FDP) hat sich eingeloggt, ein Nutzer mit Foto vom kleinen Maulwurf ebenso wie ein anonymes Dynamo-Fan.

Neben dieser Menschenkette 2.0 gibt es einen Überblick über die Veranstaltungen am 13. und 18. Februar in Dresden. Vor allem die jungen Leute wollen mit der Aktion ansprechen, so Bettina Bunge, Chefin der Dresden Marketing GmbH. „Wir unterstützen die Landeshauptstadt Dresden bei der Kommunikation der Tage des friedlichen und stillen Gedenkens in Dresden.“ Zudem wollen sie „solche, die nicht persönlich an der Menschenkette in Dresden teilnehmen können“ erreichen, sagt Bettina Bunge. In der echten Welt werden 10000 Mitstreiter erwartet, die Menschenkette im Web 2.0 hatte einen Tag nach der Freischaltung bereits über 130 Teilnehmer, und rund 230 User sagen über die Aktion: Gefällt mir!

Bereits im vergangenen Jahr gab es die virtuelle Menschenkette – ein großer Erfolg: 703 Internetnutzer reihten sich damals ein, 1800 fanden die Aktion gut und über 625000-mal wurden diese Seiten aufgerufen. „Die Aktion zum 13. Februar war 2011 eine der ersten größeren Kampagnen des neuen offiziellen Facebook-Auftritts der Landeshauptstadt“, sagt Bunge. Die Idee stammte von einem Pressereferenten des Rathauses. Inzwischen hat die Facebook-Präsenz der Stadt 46000 Fans. Potenzial gäbe es also, dass die Menschenkette 2.0 größer wird als das echte Vorbild.

[http://www.sz-online.de/Nachrichten/Dresden/Menschenkette\\_Gefaeellt\\_mir/articleid-2985087](http://www.sz-online.de/Nachrichten/Dresden/Menschenkette_Gefaeellt_mir/articleid-2985087)

---

## Dresdner Neueste Nachrichten

### Dresdner Kultur protestiert mit Kästner-Spruch gegen Neonazis

dpa / sl

Dresden. Die Dresdner Theater, Museen und Orchester protestieren gemeinsam sichtbar gegen Neonazis. Bis zum 19. Februar zitieren sie einen Satz des in der Stadt geborenen Schriftstellers Erich Kästner, teilte das Staatsschauspiel am Donnerstag mit. Von den Fassaden ihrer Häuser prangen Banner „An allem Unfug, der passiert, sind nicht etwa nur die schuld, die ihn tun, sondern auch die, die ihn nicht verhindern.“

Mit dem symbolischen Schulterchluss rufen 24 Kulturinstitutionen zum bürgerschaftlichen Protest gegen Rechts auf, in der Hoffnung, dass der breite Protest aller Bürger „den braunen Spuk in unserer Stadt jetzt und in der Zukunft verhindert“. Die Palette der Einrichtungen reicht von der Dresdner Philharmonie und der Sächsischen Staatskapelle über das Staatsschauspiel und die Sächsische Staatsoper bis zum Heinrich Schütz Konservatorium.

Der Schriftzug "Dresden begrüßt seine Gäste" am Postplatz soll in diesem Jahr ebenfalls wieder um "...auf Nazis verzichten wir!" ergänzt werden. Am Freitag soll hier das Banner ausgerollt werden. Seit anfang der woche setzt bereits die Gläserne VW-Manufaktur am Straßburger Platz ein optisches Zeichen gegen Nazis.

© DNN-Online, 09.02.2012, 17:16 Uhr

<http://www.dnn-online.de/web/dnn/specials/dresden-gedenken/detail/-/specific/Dresdner-Kultur-protestiert-mit-Kaestner-Spruch-gegen-Neonazis-835793151>

---

### „Sie sind keine Polizisten!“ – Was ehrenamtliche Ordner am 13. und 18. Februar beachten müssen

*Franziska Schmieder*

Dresden. Zwischen 150 und 170 ehrenamtliche Ordner haben die Organisatoren der Menschenkette am Montag und zur Kundgebung am kommenden Samstag jeweils eingeplant. Am Donnerstag und Freitag wurden die ersten Helfer in juristischen Grundlagen geschult, lernten, was es alles zu beachten oder zu vermeiden gilt und welche Pflichten sich mit dieser Aufgabe verbinden.

„Wir sind Ihnen sehr dankbar, dass sie das machen“, lobte zu Beginn der Schulung am Freitagabend Christoph Schneider, Versammlungsleiter der zentralen Kundgebung gegen Rechts am 18. Februar auf dem Schloßplatz. „Ohne Sie könnten beide Veranstaltungen nicht stattfinden“, so der Pfarrer.

Den größten Textanteil der Schulung hatte jedoch Hagen Husgen, Landesvorsitzender der sächsischen Polizeigewerkschaft. Er informierte die rund 20 Teilnehmer am Freitag auch über das sächsische Versammlungsrecht und zeigte Strategien im Umgang mit kritischen Situationen auf.

Die wichtigste Nachricht: „Sie sind keine Polizisten!“ Die Ordner dürfen keine Waffen und auch keine Schutzwaffen - also Helme oder Protektoren - tragen. Werden sie

dennoch damit erwischt, ist das eine Straftat. Die Ordner dürfen auch keine Störer von den Versammlungen ausschließen. Dazu ist nur die Polizei berechtigt. „Sie brauchen aber keine Angst haben, dass sie alleine sind“, so Husgen. „Bei Problemen wenden Sie sich an die Beamten, die Sie hundertprozentig direkt vor Augen haben“, spielte der Vorsitzende schmunzelnd auf die starke Polizeipräsenz am 13. und 18. Februar in der Stadt an.

Auch Sebastian Vogel, Vorsitzender des Ausländerrates, gab am Freitag Tipps für die anstehende Aufgabe. „Sie sind ein Teil der Menschenkette“, sagte Vogel. Ordner dürfen sich also durchaus auch einreihen, sollten aber ein besonderes Augenmerk für die Vorgänge und eventuelle Gefahrensituationen haben.

„Wir haben die Verantwortung, dass aus Dresden keine schlimmen Bilder in die Welt gehen“, so die Abschlussbotschaft der Schulung. Die Organisatoren suchen dringend weitere freiwillige Helfer. Wer noch dazustoßen möchte, kommt am 13. Februar - auch ohne an einer Schulung teilgenommen zu haben - um 16.30 Uhr zum Kulturpalast, Eingang Schloßstraße. Für den 18. Februar ist um 12 Uhr ebenfalls Treff im Kulti. Dort wird dann die materielle Ausrüstung - Ordnerbinden, Westen, Telefonliste - verteilt. Alle Informationen sind im [Internet](#) nachlesbar.

© DNN-Online, 10.02.2012, 10:15 Uhr

<http://www.dnn-online.de/web/dnn/specials/dresden-gedenken/detail/-/specific/Sie-sind-keine-Polizisten-Was-ehrenamtliche-Order-am-13-und-18-Februar-beachten-muessen-76191332>

---

## **19. Februar 2011 in Dresden: Immunitätsausschuss des Bundestages entzieht Lay und Leutert die Immunität**

sl

Dresden. Der Immunitätsausschuss des Bundestages hat am Donnerstag den beiden Abgeordneten der Linkspartei Caren Lay und Michael Leutert ihre Immunität entzogen. Damit kann die Staatsanwaltschaft Dresden weiter gegen beide Politiker wegen ihrer Blockade eines Nazi-Aufmarsches am 19. Februar 2011 in Dresden ermitteln.

Leutert sprach anschließend von einem „verheerenden Signal“. Wenige Tage vor dem Jahrestag dokumentiere die Entscheidung, dass die Staatsanwaltschaft hart gegen Protestierende durchgreife - auf Basis einer Anzeige der NPD, wie Leutert betonte. Die Entscheidung zeige auch, dass kein Bürger mehr sicher sei, nach Demos gegen die Rechtsextremen, in den Zugriff der Justiz zu geraten.

Leutert kündigte an, trotzdem auch in diesem Jahr wieder nach Dresden zu kommen und den Neonazi-Aufmarsch am 13. Februar in der Stadt blockieren zu wollen.

„Ich bin im Jahr 2000 nach Dresden gezogen. Seither musste ich Jahr für Jahr im Februar erleben, wie mehrere Tausend alte und junge Neonazis ohne nennenswerte demokratische Gegenwehr durch unsere Stadt gezogen sind. Jeder, der da einmal persönlich oder im Fernsehen mit angesehen hat, der weiß, dass das ein schauerlicher Anblick ist“, teilte Caren Lay in einer persönlichen Erklärung mit. „Ich halte es vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte und insbesondere nach der Aufdeckung der fürchterlichen rassistischen Mordserie durch Nazi-Terroristen für

eine demokratische Pflicht, sich gegen solche Aufmärsche und deren Zurschaustellung rassistischer und menschenverachtender Ideologie zur Wehr zu setzen!"

© DNN-Online, 09.02.2012, 18:36 Uhr

<http://www.dnn-online.de/web/dnn/specials/dresden-gedenken/detail/-/specific/19-Februar-2011-in-Dresden-Immunitaetsausschuss-des-Bundestages-entzieht-Lay-und-Leutert-die-Immunitaet-799524263>

---

## **BILD, Ausgabe Dresden**

### **Landtag bleibt Montag für Öffentlichkeit dicht**

Dresden – Sachsens Parlament bleibt am Montag (13. Februar) für die Öffentlichkeit geschlossen. Hinein dürfen nur Abgeordnete, Regierung, Verwaltungsmitarbeiter und einige ausgewählte Funktionsträger. Laut Landtagspräsident Matthias Rößler (57, CDU) wurde dies auch in den vergangenen Jahren ohne Widerspruch akzeptiert. Damit soll verhindert werden, dass das Haus zur Bühne für politische Manifestationen wird.

---

### **Polizei in Dresden will am 13. Februar friedliche Demos**

*Freitag, 10. Februar 2012, 14:11 Uhr*

Dresden (dpa/sn) - Die Dresdner Polizei setzt bei den Veranstaltungen zum Jahrestag der Zerstörung der Stadt am Montag auf Deeskalation und Gespräche. «Niemand will die Bilder von den Ausschreitungen 2011 in diesem Jahr wieder sehen», sagte Polizeipräsident Dieter Kroll am Freitag. «Keine Versammlung oder Blockade wird mit Wasserwerfern aufgelöst.» In diesem Jahr seien erstmals Kommunikationsteams unterwegs - als Gesprächspartner für Einwohner, Händler und Demonstranten. Die Beamten sind an gelben und roten Westen zu erkennen. Nach Angaben der Stadt sind zehn Veranstaltungen angemeldet, darunter eine Demonstration von Rechtsextremisten.

<http://www.bild.de/regional/dresden/dresden-regional/polizei-in-dresden-will-am-13-februar-friedliche-22570190.bild.html>

---

## **Mitteldeutscher Rundfunk**

### **Drohender Verlust der Immunität: Jähnigen geht an die Presse**

Die Grünen-Abgeordnete Eva Jähnigen soll wegen einer Demonstration am 19. Februar 2011 ihre Immunität verlieren. Wie die 43-Jährige dem MDR mitteilte, wirft ihr die Staatsanwaltschaft vor, im Februar vergangenen Jahres einen Neonazi-Aufmarsch blockiert und damit eine angemeldete Versammlung gestört zu haben.

Jähnigen, die nach eigenen Angaben stattdessen in einer gegründeten Arbeitsgruppe "Polizeibeobachtung" die Polizeieinsätze bei Protesten gegen Rechts beobachtet hatte, will heute Stellung zu den Vorwürfen beziehen. Jähnigen wäre die erste Grünen-Abgeordnete, die wegen der Ermittlungen nach den Februar-Demonstrationen ihre Immunität verlieren würde. Bislang hatte die

Staatsanwaltschaft Dresden vor allem Linken-Politiker im Visier. So hatte der Bundestag erst am Donnerstag die Immunität von zwei Linken-Abgeordneten aufgehoben.

Betroffen sind die Bundesgeschäftsführerin Caren Lay und der Sprecher der sächsischen Landesgruppe, Michael Leutert. Lay und Leutert hatten an den Protesten gegen den Neonazi-Aufmarsch 2011 in Dresden teilgenommen. Die Staatsanwaltschaft Dresden wirft ihnen deshalb die Sprengung einer genehmigten Versammlung vor.

Die Dresdner Staatsanwaltschaft hatte nach den Demonstrationen in Dresden gegen 200 mutmaßliche Blockierer der Neonazidemonstration ermittelt, stellte aber viele Verfahren gegen die Zahlung einer Geldbuße ein. So musste etwa der Fraktionschef der SPD im Sächsischen Landtag, Martin Dulig, 700 Euro an die "Aktion Zivilcourage" in Pirna zahlen.

Zuletzt aktualisiert: 10. Februar 2012, 14:01 Uhr

[http://www.mdr.de/sachsen/jaehnigen104\\_zc-f1f179a7\\_zs-9f2fcd56.html](http://www.mdr.de/sachsen/jaehnigen104_zc-f1f179a7_zs-9f2fcd56.html)

---

**Immunität von Linken-Abgeordneten aufgehoben – MDR aktuell**

[http://www.mdr.de/sachsen/video38822\\_zc-f1f179a7\\_zs-9f2fcd56.html](http://www.mdr.de/sachsen/video38822_zc-f1f179a7_zs-9f2fcd56.html)

---

## Radio Dresden

### Polizei setzt zum 13. Februar auf Deeskalation

Die Dresdner Polizei setzt zum 13. Februar auf Deeskalation. Friedliche Blockaden oder Versammlungen werden auf keinen Fall mit einem Wasserwerfer aufgelöst. Erstmals sind in diesem Jahr sogenannte Kommunikationsteams unterwegs - als Gesprächspartner für Einwohner, Händler und Demonstranten. Nach Angaben der Stadt sind für Montag 10 Veranstaltungen angemeldet. Unterdessen trifft die Polizei letzte Vorbereitungen. An der Schießgasse werden Container aufgebaut. Die meisten Polizisten reisen bereits am Wochenende an. 4.200 Beamte aus ganz Deutschland sind am Montag im Einsatz.

<http://www.radiodresden.de/nachrichten/lokalmeldungen/polizei-setzt-zum-13-februar-auf-deeskalation-513327/>

---

## Radio PSR

### Dresden: Polizei will Eskalationen am 13. vermeiden

10.02.2012, 14:06 Uhr

Mit einer Deeskalationstaktik will die Dresdner Polizei am 13. Februar die Lage im Griff behalten. Für den kommenden Montag sind in der Stadt insgesamt zehn Veranstaltungen angemeldet, darunter ein Aufmarsch von Neo-Nazis und auch die Menschenkette als Gegenveranstaltung. Mit mehr als 4.500 Beamten sollen die Versammlungen geschützt und gewalttätige Ausschreitungen vermieden werden. Für den Nachmittag und Abend müssen sich die Anwohner auf Sperrungen vor allem im Bereich der Innenstadt einstellen. Hier sollen mehrere Durchlassstellen eingerichtet werden.

[http://www.radiopsr.de/1610497/Nachrichten/2753219/Dresden\\_Polizei\\_will\\_Eskalationen\\_am\\_13\\_vermeiden.html](http://www.radiopsr.de/1610497/Nachrichten/2753219/Dresden_Polizei_will_Eskalationen_am_13_vermeiden.html)

---